XVIII. Ostern 1895.

Real-Progymnasium

zu

DIRSCHAU.

Achtzehnter Jahresbericht.

1895: Programm—Nr. 46.

DIRSCHAU.
Druck von Conrad Hopp
1895.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Realprogymnasium.				Realschule.			Vorschule.		
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	Summa.	1. Kl.	2. Kl.	Summa.
1. Christl. Religionslehre a. evangel.:	2	2	2	2	2	3	13*	2	2	4
1. Christl. Religionslehre b. kathol.:	—	—	2 (U-III u. IV comb.)		2 (V u. VI comb.)		4	2 (1. u. 2. Kl. comb.)		2
2. Deutsch und Geschichte:	3 / —	3 / —	3 / —	3 / —	3 } 1	4 } 1	21	10 / —	10 / —	20 / —
3. Latein:	3	4	4	7	—	—	18	—	—	—
4. Französisch:	4	5	5	5	6	6	31	—	—	—
5. Englisch:	3	3	3	—	—	—	9	—	—	—
6. Geschichte und Erdkunde:	3	2 / 2	2 / 2	2 / 2	— / 2	— / 2	19	—	—	—
7. Rechnen u. Mathematik:	5	5	5	4	5	5	29	4	4	8
8. Naturbeschreibung:	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—
9. Naturlehre:	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
10. Schreiben:	—	—	—	—	2	2	4	3	3	6
11. Zeichnen:	2	2	2	2	2	—	10	—	—	—
Sa.	30	30	30	29	25	25	169	19	19	38
12. Turnen:	3 (U-II—IV comb.)				3 (V u. VI comb.)		6	1	1	2**
13. Singen:	2 (U-II—IV comb.)				1 comb. mit U-II—IV. 1 Choral	1 Choral	4	1	1	2

* Die jüdischen Schüler erhielten in 3 Abteilungen (II; U-III — V; VI — VIII) Religionsunterricht; im Winterhalbjahr bestanden nur noch die beiden letzten Abteilungen.
** Nur im Sommer.

2. Übersicht der Stundenverteilung unter die Lehrer.

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.				Realschule.		Vorschule.		Wöchentliche Stundenzahl.
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	1. Kl.	2. Kl.	
1. **Killmann**, Direktor, Ord. U-II.	Math. 5	Math. 5	Math. 5	Math. 2					17
2. **Holtz**, Oberlehrer, Ord. O-III.	Latein 3 Gesch. und Erdkunde 3	Latein 4. Gesch. und Erdkunde 4.	Latein 4 Gesch. u. Erdk. 4						22
3. Dr. **Fricke**, Oberlehrer, Ord. IV.	Naturbesch. 2 Naturlehre 3	Naturbesch. 2	Naturb. 2 Englisch 3	Naturb. 2 Deutsch 3 Erdk. 2	Naturb. 2 Erdk. 2				23
4. Dr. **Klein**, Oberlehrer, Ord. U-III, zugl. Turnlehrer	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Latein 7					24 + 6 Turnen.
5. **Willner**, Oberlehrer, Ord. V.	Französisch 4	Französ. 5	Französ. 5		Französ. 6 Deutsch } 4 Gesch. }				24
6. **Fleischauer**, Oberlehrer, Ord. VI.	Englisch 3	Englisch 3		Französ. 5 Gesch. 2		Französ. 6 Deutsch } 5 Gesch. }			24
7. **Heinick**, technischer Lehrer.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Rechn. 2	Zeichnen 2 Rechnen 5 Schreib. 2	Naturb. 2 Erdk. 2			23 + 2 Sing + 4. kath Rel.
	Singen 2 *				Kathol. Religion 2		2		
8. **Wilm**, Vikar, kathol. Religionslehrer.			2						2
9. Dr. **Janowitz**, Rabbiner.	1	—	1			2			4
10. **Meerwald**, Elementarlehrer, Ord. I. Vorschulklasse, zugleich Turnlehrer.						Rechnen 5 Schreib. 2	Religion 2 Rechnen 4 Deutsch 10	Rechnen 4.	27 + 2 Turn **
11 **Zimmermann**, Elementarlehrer, Ord. II. Vorschulklasse.					Religion 2 Singen 1	Religion 3 Singen 1	Singen 1 Schreib. 3	Religion 2 Singen 1 Deutsch 10 Schreib. 3	27

* An einer Singstunde nehmen VI und V teil. ** Im Sommer.

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Realprogymnasium.

Untersekunda.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Im Sommer wurde die Apostelgeschichte, im Winter der Brief an die Galater und Abschnitte aus Büchern des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der Geschichte des Reiches Gottes gelesen. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Dr. Klein.

b. Katholische: vacat.

Deutsch: 3 Stunden. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Vierwöchentliche Aufsätze Gelesen wurden im Sommer einige Schillersche Balladen, Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea; im Winter die Jungfrau von Orleans und Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen. — Dr. Klein.

Aufsätze: 1. Der Ackerbau, die Grundlage der Kultur. — 2. Der erste Tag in Schillers Wilhelm Tell. 3. Charakteristik Tells. 4. a. Welche Vorgänge und Zustände bewegen im Wilhelm Tell die Schweizer zur Eigenhilfe? b. Eine Stunde auf dem Bahnhofe. (Prüfungsarbeit.) 5. Das Besitztum des Löwenwirts. 6. Warum feiern wir den 2. September? 7. Zustände in Frankreich zur Zeit der Jungfrau von Orleans. 8. Die Jungfrau von Orleans — ein Lebensbild nach Schillers Drama. (Prüfungsarbeit.) 9. „Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächt'gen Augenblicks" durch Beispiele aus dem Drama erläutert. 10. Just in Minna von Barnhelm, das Muster eines treuen Dieners.

Latein: 3 Stunden. Grammatik nach Ellendt Seiffert: Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre, besonders der Lehre von den „dass"-Sätzen, abhängigen Fragesätzen, dem Gerundium und Gerundivum. Lesen von Ovids Metam lib. I. Das Wichtigste aus der Prosodik und aus der Metrik des Hexameters. Caesar de bell. gall. lib. I. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. — Holtz.

Französisch: 4 Stunden. Schulgrammatik von Plötz, Lektion 57 bis zu Ende. Gelesen wurde im Sommer Thiers, Expédition d'Egypte, im Winter Erckmann—Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Im Anschluss an das Gelesene Sprechübungen. Vierzehntägige längere schriftliche Arbeiten. — Willner.

Englisch: 3 Stunden. Grammatik nach Meffert § 1 — 213 mit Weglassung des minder Wichtigen. Übersetzen dazu gehöriger Beispiele. Gelesen wurde im Sommer W. Irving, Christopher Columbus, im Winter aus Tales of the Alhambra. Im Anschluss an das Gelesene Sprechübungen. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. — Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte seit 1740 mit besonderer Hervorhebung der Zeit Friedrichs d. Gr., der Befreiungskriege und der Neuschöpfung des deutschen Reiches. Hilfsbuch von Eckertz, Kanon der Geschichtszahlen, Atlas von Putzger. — Holtz.

Erdkunde: 1 Stunde. Wiederholung der Länderkunde Europas. Die Hauptver-

kehrs- und Handelswege der Erde. Seidlitz, kleine Ausgabe, Atlas von Debes—Kropatscheck. — Holtz.

Mathematik: 5 Stunden. Die quadratischen Gleichungen. Die Logarithmen und ihre Anwendung bei der Zinseszinsrechnung. Die Anfangsgründe der Trigonometrie bis zur Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze bis zur Berechnung einfacher Körper. Mathematische Geographie. — Der Direktor.

Prüfungsaufgaben: Michaelis 1894:

$\frac{3x^2 + 5x - 5}{x^2 - 7} = \frac{301 + 7x - 11x^2}{7 - x^2} + 24.$ — Ein Dreieck zu berechnen aus $\alpha = 50^0\ 12'\ 25''$; $\beta = 74^0\ 4'\ 40''$; $r = 250$. — Ein Graben von 205 m Länge, 3 m Breite und 1,5 m Tiefe ist auszuwerfen. Wieviel kostet die Arbeit, wenn das cbm mit 0,54 *M.* bezahlt wird?

Ostern 1895: 21600 *M.* sollen unter mehrere Personen verteilt werden. Wären es 3 Personen weniger, so würde jede 600 Mark mehr erhalten. — Um die Entfernung eines feindlichen Festungswerkes a von dem Orte b zu berechnen, ist eine gerade Linie bc = 322,554 m nebst den Winkeln abc = $60^0\ 34'$ und bca = $56^0\ 10'$ gemessen. — Auf einem Würfel, dessen Kante 2,4 m lang ist, liegt eine Platte in der Form eines rechtwinkeligen Parallelepipedons von 1,6 m Breite, 1,6 m Länge und 0,24 m Höhe. Auf letzterer steht eine 5,3 m hohe cylindrische Säule, deren Grundkreis den Radius 0,5 m hat. Wie schwer wiegt der ganze Körper, wenn jedes cbm seines Stoffes 750 kg wiegt?

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und des Menschen mit Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Die Entwickelung einiger niederer Kryptogamen. Besprechung einiger wichtiger Mineralien nach vorliegenden Exemplaren mit Berücksichtigung der Krystallographie. Lehrbücher von Bail. — Dr. Fricke.

Naturlehre: 3 Stunden. Die einfachsten und wichtigsten Versuche, Erscheinungen und Gesetze aus dem Gesamtgebiete. — Dr. Fricke.

Obertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Holtz.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Im Sommer wurde gelesen das Evangelium Matthaei mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse, im Winter die Apostelgeschichte. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung und Wiederholung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers. — Dr. Klein.

b. Katholische: vacat.

Deutsch: 3 Stunden. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für III. Wiederholung der Metrik und Poetik. 7 Gedichte, hauptsächlich Schillersche Balladen, und grössere Abschnitte aus der Glocke wurden gelernt. Im Winter wurde Homers Odyssee nach der Übersetzung von Voss gelesen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — Dr. Klein.

Latein: 4 Stunden. Grammatik nach Ellendt—Seiffert: Tempus- und Moduslehre, besonders Konjunktionalsätze und acc. cum inf. Gelesen wurde Caesar de bello gall. lib. VII. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Holtz.

Französisch: 5 Stunden. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 26—56. Gelesen wurde Michaud, Histoire de la première croisade. Zurückübersetzen. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Willner.

Englisch: 3 Stunden. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen im Anschlusse an das Elementarbuch. Grammatik nach Meffert von § 31 bis zu Ende. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte von 1500—1740. Brandenburgische und preussische Vorgeschichte. Hilfsmittel wie in II. — Holtz.

Erdkunde: 2 Stunden. Länderkunde von Mitteleuropa, besonders von Deutschland. Hilfsmittel wie in II. — Holtz.

Mathematik und Rechnen: 5 Stunden. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. und 2. Grades mit 1 Unbekannten. Die Ähnlichkeit. Berechnung regelmässiger Vielecke und des Kreises. Wiederholung der Zinsrechnung. Zinseszins-, Termin-, Rabatt- und Diskontorechnung. Vermischte Aufgaben. — Der Direktor.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Beispiele zu den Hauptabteilungen der Kryptogamen. Pflanzenbestimmen. Im Winter niedere Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Leitfaden von Bail. — Dr. Fricke.

Untertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Klein.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Das Reich Gottes im Alten Testamente auf Grund der in VI und V durchgenommenen biblischen Geschichten mit Ergänzung durch Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Stellen aus Hiob. Mehrere Psalmen wurden erklärt und gelernt. Wiederholung des in VI und V gelernten Katechismus nebst den dazu gelernten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Dr. Klein.

b. Katholische. 2 Stunden. Biblische Geschichte: Das Alte Testament mit besonderer Berücksichtigung der Messianischen Weissagungen. Katechismus: Das 2. Hauptstück, von den Geboten und der Tugend. — Vicar Wilm.

Deutsch: 3 Stunden. Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für III. Im Anschlusse hieran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Auswendiglernen von 11 Gedichten, namentlich Uhlandscher Balladen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — Dr. Klein.

Latein: 4 Stunden. Grammatik nach Ellendt—Seiffert: Wiederholung und Erwei-

terung der Casuslehre. Consecutio temporum. Ostermann, Übungsbuch für III. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Gelesen wurde Caesar de bello gall. lib. IV. — Holtz.

Französisch: 5 Stunden. Schulgrammatik von Plötz, Lektion 1—26. Lesen in Lüdeckings Lesebuch. Zurückübersetzen. Sprechübungen im Anschlusse an das Gelesene. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Willner.

Englisch: 3 Stunden. Einübung der Aussprache durch Vor- und Nachsprechen und durch Leseübungen. Übersetzen. Sprechübungen. Meffert, Elementarbuch bis § 30. Vierzehntägig eine schriftliche Klassenarbeit. — Dr. Fricke.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Auftreten der Germanen bis 1500, mit besonderer Hervorhebung der grossen Kaiser. Hilfsmittel wie in II. — Holtz.

Erdkunde: 2 Stunden. Asien, Afrika, Amerika, Australien in ihren physischen, ethnographischen und politischen Verhältnissen. Lehrmittel wie in II. — Holtz.

Mathematik und Rechnen: 5 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen Zahlen. Die Gleichungen 1. Grades nebst Anwendungen. Die hauptsächlichsten Sätze vom Kreise und die Flächenberechnung. Konstruktionsaufgaben. Leitfaden von Killmann. — Die europäischen Münzeinheiten. Zins-, Rabatt- und Mischungsrechnung. Vermischte Aufgaben zur Wiederholung. — Der Direktor.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer einige natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Pflanzenbestimmen innerhalb dieser Familie. Im Winter Gliedertiere. Lehrbücher von Bail. — Dr. Fricke.

Quarta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Fricke.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Allgemeines über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher mit Inhaltsangabe und Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des in VI und V gelernten Katechismus und der Bibelsprüche. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und mit Bibelsprüchen. Worterklärung und Einprägung des vierten und fünften Hauptstücks. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder. Erlernung von vier neuen. — Dr. Klein.

b. Katholische: comb. mit U — III.

Deutsch: 3 Stunden. Der zusammengesetzte Satz und die Interpunktion. Gangbarste Fremdwörter. Beispiele zur Wortbildung. Lesen in Hopf und Paulsiek für IV. Inhaltsangaben. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zweimal Diktat und einmal Aufsatz. — Dr. Fricke.

Latein: 7 Stunden. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre; acc. cum inf., abl. absol. und die wichtigsten Konjunktionen. Wiederholung der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Dr. Klein.

Französisch: 5 Stunden. Lese- und Sprechübungen im Anschlusse an die Übungs-

stücke von Plötz' Elementarbuch 1 bis 50. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Im Sommer Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit Einflechten des Notwendigsten über die morgenländischen Kulturvölker. Im Winter römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und der Schauplätze. — Fleischauer.

Erdkunde: 2 Stunden. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Mitteleuropa, insbesondere die Mittelmeerländer. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. — Dr. Fricke.

Geometrie: 2 Stunden. Gerade. Winkel. Die Figuren, insbesondere die Dreiecke und ihre Kongruenz. Das gleichschenklige Dreieck. Die Parallelogramme. Leichte Konstruktionen. Leitfaden von Killmann. — Der Direktor.

Rechnen: 2 Stunden. Die Dezimalbrüche. Regeldetri. Gesellschaftsrechnung. Zins- und Prozentrechnung. Fölsing Teil II. — Heinick.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Linné's System. Im Winter der Knochenbau des Menschen und der Wirbeltiere. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs von VI und V. System der Wirbeltiere. Lehrbücher von Bail. — Dr. Fricke.

B. Realschule.

Quinta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Willner.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Neuen Testamentes. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung nebst Bibelsprüchen. Die heilige Schrift und der Glaube. Wiederholung der Lehraufgaben der VI. Vier Kirchenlieder wurden gelernt. Biblische Geschichte von Woike, Katechismus von Weiss. — Zimmermann.

b. Katholische. 2 Stunden. Die 12 Glaubensartikel. Die 10 Gebote Gottes und die 5 Gebote der Kirche. Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes nach Schuster. — Heinick.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders aus der alten Sage und Geschichte, nach Hopf und Paulsiek für V. Mündliches und schriftliches Nacherzählen von Gelesenem. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und leichtere Zeichensetzungsübungen in wöchentlichen Diktaten. 10 Gedichte wurden gelernt. Deklamationsübungen. — Willner.

Latein (fakultativ): 6 Stunden. Die regelmässige Formenlehre. Komparation der Adjektiva. Pronomina. Numeralia. Die wichtigsten Ausnahmen von den Geschlechtsregeln

der Substantiva. Verba mit abweichender Stammformenbildung. Grammatik von Gallien. Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Holtz.

Französisch: 6 Stunden. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 1—26. Sprechübungen. Diktate. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Willner.

Erdkunde: 2 Stunden. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der engeren Heimat insbesondere. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen einfachster Kartenskizzen. — Dr. Fricke.

Rechnen: 5 Stunden. Die gemeinen Brüche. Wiederholung der Dezimalbrüche aus VI. Fölsing, Teil I. — Heinick.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer äussere Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Im Winter Beschreibung und Vergleichung von Wirbeltieren. Mitteilungen über die Lebensweise der besprochenen Tiere. Knochenbau beim Menschen. Lehrbücher von Bail. — Dr. Fricke.

Sexta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Fleischauer.

Religionslehre: a. Evangelische. 3 Stunden. Die biblischen Geschichten des Alten Testamentes bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Einleitung in die heilige Schrift. Das 1. Hauptstück nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. — Karte von Palästina. Lehrbücher wie in V. — Zimmermann.

b. Katholische: comb. mit V.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Stunden. Der einfache Satz. Lesen von Gedichten und Prosastücken in Hopf und Paulsiek für VI, besonders aus der deutschen Sage und vaterländischen Geschichte. Mündliches Nacherzählen. Lernen von Gedichten. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Fleischauer.

Französisch: 6 Stunden. Ulbrich, Vorstufe zum Elementarbuch der französischen Sprache. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Fleischauer.

Erdkunde: 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten das Bild der engeren Heimat. — Heinick.

Rechnen: 5 Stunden. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Fölsing, Teil I. — Meerwald.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer Beschreibung einzelner Pflanzen. Im Winter Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Lehrbücher von Bail. — Heinick.

Septima.

Ordinarius: Herr Meerwald.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Das erste Hauptstück nebst Sprüchen. Der Wortlaut des Glaubensbekenntnisses. 15 Geschichten des Alten und 16 des Neuen Testaments. 4 Kirchenlieder. 12 Gebete. — Meerwald.

b. Katholische: 2 Stunden. Allgemeine Katechismustabellen. 10 Geschichten des Alten und 10 des Neuen Testaments Gebete. — Heinick.

Deutsch: 10 Stunden. Lesen im Paulsiek für VII. Wiedererzählen. Rechtschreibeübungen. Deklination der Substantiva und Adjektiva. Steigerung. Konjugation. 8 kleine Gedichte wurden gelernt. — Meerwald.

Rechnen: 4 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten mündlich und schriftlich im Zahlenkreise von 1—1000. — Meerwald.

Oktava.

Ordinarius: Herr Zimmermann.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. 10 Geschichten des Alten und 10 des Neuen Testaments. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärungen. 12 Sprüche, 6 Liederstrophen, 9 Gebete. — Zimmermann.

b. Katholische: comb. mit VII.

Deutsch: 10 Stunden. 2. Abteilung: Fibel von Hästers. Im Sommer Schreiben auf der Schiefertafel, im Winter im Hefte. — 1. Abteilung: Lesen im Paulsiek für VIII. Erklärung des Gelesenen und Wiedergabe des Inhalts. Lateinische Schreib- und Druckschrift. Abschreiben in Heften. Wöchentlich ein Diktat. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. Deklination der Hauptwörter. Kürzere Gedichte wurden gelernt. — Zimmermann.

Rechnen: 4 Stunden. 2. Abteilung: Zahlenraum von 1—20. — 1. Abteilung: Zahlenraum von 1—100. Schriftliches Addieren und Subtrahieren von unbenannten Zahlen. — Meerwald.

Vom Religionsunterricht waren nur diejenigen evangelischen Schüler befreit, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

Jüdischer Religionsunterricht (fakultativ).

Abteilung 1: II. 1 Stunde, nur im Sommer, da die beiden jüdischen Schüler zu Michaelis die Abgangsprüfung bestanden. Abschnitte aus den prophetischen Büchern, welche sich auf die Messiaslehre beziehen, wurden im Urtexte gelesen.

Abteilung 2: IV—U-III. 1 Stunde. Die Bücher Josua und Richter nach Professor Dr. Levy's biblischer Geschichte, nebst der Geographie Palästinas. Erläuterung ausgewählter Psalmen und im Anschlusse hieran die Wiederholung der Glaubenslehre. Bibelkunde. Der Festkalender.

Abteilung 3: VIII—V. 2 Stunden. Das 1. Buch Moses bis Josef, nach Sondheimer. Gebete und religiöse Gedichte aus der Sammlung von Rotschild und Flehinger. Die Grundsätze des Glaubens in Anknüpfung an die biblischen Erzählungen und an die Gebete. Die Namen der jüdischen Monate und Feste. — Rabbiner Dr. Janowitz.

Die technischen Unterrichtsfächer.

Turnen.

Die Anstalt besuchten, mit Ausschluss der Vorschulklassen, im Sommer 143, im Winter 137 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 3, im Winter 3.	im Sommer 4. im Winter 3.
aus anderen Gründen:	im Sommer —, im Winter —.	im Sommer —, im Winter —.
zusammen	im Sommer 3, im Winter 3.	im Sommer 4, im Winter 3.
also von d. Gesamtzahl d. Schüler:	imSomm.2,1%,imWint.2,2%.	imSomm.2,8,%imWint 2,2%.

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten im Sommer 65, im Winter 63 Schüler, zur grössten im Sommer 75, im Winter 71. Die beiden Klassen der Vorschule erhielten im Sommer je 1 Stunde Unterricht durch Herrn Vorschullehrer Meerwald, und zwar in VII 22, in VIII 31 Schüler.

Mit Ausnahme der nach Bedürfnis angesetzten Vorturnerstunden waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Herr Oberlehrer Dr. Klein.

VI und V. 3 Stunden. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gangarten. Übungen mit leichten Eisenstäben und Hanteln. Leichte Übungen an den Geräten. Im Sommer mindestens 1 Stunde wöchentlich Spielen.

IV—II. 3 Stunden. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und Erweiterung durch schwierigere Formen und Übungsgruppen. Im Sommer vorwiegend Frei- und Ordnungsübungen und Übungen mit Stäben und Hanteln, auch Spiele. Im Winter Turnen an den Geräten in Riegen; bisweilen Klassenturnen.

Die Turnhalle liegt auf dem Schulgrundstück; der sehr geräumige Schulplatz dient zugleich als Turnplatz; beide stehen der Anstalt zu uneingeschränkter Benutzung zur Verfügung.

Singen.

VIII. 1 Stunde. Einstimmige Volkslieder und die Melodieen der gelernten Kirchenlieder. — Zimmermann.

VII. 1 Stunde. Einstimmige Volkslieder und 10 leichtere Choräle. — Zimmermann.

VI. 2 Stunden. Davon 1 Stunde 14 kürzere Choräle in Dur. Noten- und Zeichenkenntnis. Treffübungen nach den Rennerschen Tafeln. — Zimmermann. — Die 2. Stunde Chorsingen comb. mit IV—II. —

V. 2 Stunden Davon 1 Stunde 15 längere Choräle in Dur und Moll. Treffübungen wie in VI. — Zimmermann. — Die 2. Stunde Chorsingen comb. mit IV—II.

IV—II. 2 Stunden. 1 Stunde Noten- und Zeichenkenntnis, Treffübungen, Dur- und Molltonleitern nach Renner. 1 Stunde, comb. mit VI und V, mehrstimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef. — Heinick.

Schreiben.

VIII. 3 Stunden. Deutsche Schrift Müller Heft 1—3, lateinische Heft 1 und 2. — Zimmermann.

VII. 3 Stunden. Deutsche Schrift Heft 4—6, lateinische Heft 3—6 — Zimmermann.

VI. 2 Stunden. Deutsche Schrift Heft 5 und 6, lateinische Heft 4—6. — Meerwald.

V. 2 Stunden. Deutsche Schrift Heft 7—9, lateinische Heft 7 und 8 — Heinick.

Zeichnen.

V. 2 Stunden. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Flachornamente und Blattformen. —

IV. 2 Stunden. Wie in V. —

U-III. 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen und schwierigeren Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss. Zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. —

O-III. 2 Stunden. Linearzeichnen mit Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. —

II. 2 Stunden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten nach Schnitten und Abwickelungen. Zeichnen nach Gipsornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. — Heinick.

II. Verfügungen.

1894. 20. Januar. P. Sch. K. Den Oberlehrern Holtz und Dr. Fricke wird die Annahme des Stadtverordnetenamtes gestattet, vorbehaltlich des jederzeitigen Widerrufs.

17. Februar. Polizeiverwaltung. Ob der Nachweis der erfolgten Impfung seitens aller Schüler erbracht ist.

18. Februar. P. Sch. K. Betrifft die Anerkennung des Prüfungszeugnisses aus U-II als Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst, wenn der Aufenthalt des Schülers in U-II weniger als 1 Jahr gedauert hat.

19. Februar. P. Sch. K. Der Lehrplan für 1894/95 wird genehmigt.

10. März. P. Sch. K. sendet die Liste der genehmigten Lehrbücher, welche bisher in der Provinz noch nicht gebraucht worden sind.

13. April. Magistrat. Die Vorschullehrer sind in die Provinzial-Witwen- und Waisen-Kasse am 1. Januar 1894 aufgenommen.

15. April. P. Sch. K. genehmigt die Einrichtung eines lat. Nebenkursus in V.

26. April. Magistrat. Die prinzipielle Schulgeldfreiheit der Lehrerkinder fällt vom 1. April 1894 ab fort.

28. Mai. Magistrat sendet Abschrift einer Verfügung des P. Sch. K. betr. die Gehaltsfestsetzung für neu zu berufende Lehrer.

11. Juni. P. Sch. K. genehmigt die Turnfahrt.

20. Juni. P. Sch. K. Gesuche und Beschwerden an S. Excellenz den Herrn Minister sollen nicht direkt, sondern nur durch Vermittelung des P. Sch. K. oder durch Vermittelung des Direktors und des P. Sch. K. zur Vorlage gebracht werden.

28. Juni. P. Sch. K. Oberlehrer Fleischauer ist vom 1. Juli ab definitiv angestellt.

15. August. P. Sch. K. sendet 6 Exemplare der Festurkunde über die Einweihung der erneuerten Schlosskirche zu Wittenberg mit dem Auftrage, dieselben bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen zu verteilen.

30. August. P. Sch. K. Die mündliche Abgangsprüfung findet den 5. September statt.

22. September. P. Sch. K. sendet 8 Exemplare der Festschrift von Dr. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg. Je 1 Exemplar ist der Lehrer- und der Schülerbibliothek zu überweisen, die übrigen sind an würdige evangelische Schüler bei Gelegenheit des Reformationsfestes zu verteilen.

19. Oktober. P. Sch. K. Die Gustav-Adolf-Feier betreffend.

22. Oktober. Magistrat. Oberlehrer Fleischauer ist in die Provinzial-Witwen- und Waisenkasse aufgenommen.

9. November. Magistrat. Die vom Direktor beantragten 100 bis 150 *M.*, welche jährlich behufs späteren Ankaufs eines Flügels für die Aula zurückgestellt werden sollen, sollen aus den jährlichen Ersparnissen des Etats genommen werden.

29. December. P. Sch. R. Ferienordnung für 1895. Osterferien vom 4.—17. April; Pfingstferien vom 1.—5. Juni; Sommerferien vom 30. Juni bis 29. Juli; Herbstferien vom 29. September bis 14. Oktober; Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 6. Januar, überall einschliesslich der genannten Tage.

31. December. P. Sch. K. sendet die Themata für die nächste Direktoren-Konferenz. Dirschau hat zu bearbeiten: Wert und Methode der sogen. freien Arbeiten.

1895. 28. Januar. Polizeiverwaltung. Die Liste der Wiederzuimpfenden ist für 1895 aufzustellen.

31. Januar. P. Sch. K. Die mündliche Abgangsprüfung findet Freitag den 22. Februar statt.

4. März. P. Sch. K. Der Lehrplan für 1895/96 wird genehmigt.

7. März. P. Sch. K. H. Schulamtskandidat Bönig wird der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

III. Ereignisse.

Das Schuljahr 1894/95 begann Donnerstag den 5. April, vormittags 8 Uhr. Über die Schülerzahl s. IV! — Veränderungen im Lehrkörper kamen nach der Anstellung des H. Fleischauer am 1. April, welche mit dem 1. Juli zur definitiven wurde, nicht vor. Siehe den vorjährigen Bericht! — Mitte April wurden die Gehaltsverhältnisse sämtlicher Lehrer nach dem Gesetze vom 25. Juli 1892 geordnet, nachdem die Stadt hierzu seitens des Staates einen jährlichen Zuschuss von 9000 Mark, zunächst auf die 3 Jahre vom 1. April 1893 bis März 1896, bewilligt erhalten hatte. Ausserdem erhielt sie für dieselbe Zeit für Versicherung der Hinterbliebenen der Anstaltslehrer bei der Westpreussischen Provinzial-Witwen- und Waisenkasse, in welche am 1. Januar 1894 auch die Vorschullehrer aufgenommen wurden, 479 ℳ jährlich, so dass der gesamte Staatszuschuss für die Anstalt mit den schon früher bewilligten 5000 ℳ nunmehr jährlich 14479 ℳ beträgt. — Der Gesundheitszustand unter Schülern und Lehrern war ein befriedigender. Vom 2. bis 20. Juni lag der Unterzeichnete krank, H. Oberlehrer Holtz vom 24. bis 30. Januar. — Mit dem Beginn des neuen Schuljahres erstreckte sich die Weiterentwickelung der Anstalt zu einer Realschule auf die Quinta. Da aber seitens der städtischen Behörden das Bedürfnis festgestellt worden war, unseren Schülern, welche von Tertia ab eine Latein treibende Anstalt besuchen sollen, die Möglichkeit dazu zu gewähren, so wurde mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegii in Quinta ein fakultativer Unterricht in Latein mit wöchentlich 6 Stunden eingerichtet und H. Oberlehrer Holtz übertragen. Zur Teilnahme meldeten sich 8 Quintaner, welche zur Vermeidung ihrer Überbürdung von 2 Stunden Französisch und je 1 Stunde Schreiben, Chorsingen und Turnen befreit wurden. Doch verzichteten sie freiwillig auf die Befreiung von der Turnstunde. — Am 28. Mai fuhren 17 evangelische Schüler, von drei Lehrern begleitet, zum Besuche der Aufführung des Devrient'schen Gustav-Adolf-Festspieles nach Danzig. — Am 31. Mai fand die Wiederimpfung der zu derselben verpflichteten Schüler statt. — Turnfahrt am 27. und 28. Juni bei günstigem Wetter. Die drei oberen Klassen besuchten unter Führung des H. Oberlehrers Holtz am ersten Tage das Radaunethal. Am zweiten trafen sie in „Drei Schweinsköpfe“ bei Danzig die übrigen Klassen, mit denen sie abends gemeinsam nach Dirschau zurückfuhren. Die Beteiligung der Angehörigen war am zweiten Tage eine sehr rege. Schon am ersten hatten sich mehrere Herren den oberen Klassen angeschlossen. Die ganze Turnfahrt verlief zu allseitiger Befriedigung. — Am 7. August Revision der Schülerbibliothek. — Das Sedanfest wurde, wiederum unter recht reger Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler, bei gutem Wetter in Neumühl in der althergebrachten Weise gefeiert, nachdem am frühen Morgen das Trommlercorps Reveille geschlagen und vor der Abfahrt H. Oberlehrer Dr. Klein in der Aula an die Schüler eine auf die Festfeier bezügliche Ansprache gehalten hatte. — Am 5. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats, Geheimrats Dr. Kruse im Beisein des Herrn Bürgermeisters Dembski die Abgangsprüfung zweier Sekundaner statt, welche diese auch bestanden. S IV 3. — An dem freien Nachmittage des 19. September besuchten 56 Schüler der vier oberen

Klassen unter der Führung mehrerer Lehrer zu Fuss Marienburg zur Besichtigung des Schlosses und kehrten abends auf der Eisenbahn wieder heim. Zwei Tage später unternahmen am Nachmittage die übrigen Klassen unter der Führung ihrer Ordinarien einen Spaziergang nach Dirschauerruh, wo fleissig den Spielen obgelegen wurde. — Sonnabend den 26. Januar fand in der Aula die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaises statt. Herr Heinick hielt die Festrede, in welcher er das Lebensbild Sr. Majestät den Schülern vorführte. — Vom 18.—28. Februar war H. Oberlehrer Dr. Fricke als Geschworener zum Schwurgericht nach Danzig einberufen. — Am 22. Februar fand die mündliche Abgangsprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Dr. Kruse in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Dembski statt. Von den 6 Untersekundanern, welche sich zur Prüfung gemeldet hatten, wurde einer von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen, und von den übrigen fünf bestanden vier. S. IV. 3!

Am 27. März Revision der Lehrerbibliothek, welcher als Vertreter des Magistrats Herr Stadtrat Mensing beiwohnte.

Behufs Feststellung der Realschullehrpläne für die einzelnen Klassen wurden besondere Konferenzen abgehalten. Der ausgearbeitete Lehrplan wird im nächsten Jahresbericht an Stelle einer Abhandlung zum Abdruck gelangen. — Die Verhandlungen über die Verstaatlichung der Anstalt ruhen zur Zeit, da zwar der staatliche Bedürfniszuschuss, wie oben erwähnt, für die Anstalt festgesetzt ist, aber die Höhe der kommunalen Steuern augenblicklich noch nicht. Vgl. hierzu den vorigen Jahresbericht!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1894/95.

		Realprogymnasium.				Realschule.			Vorschule.			
		U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2. A.	2. B.	Sa.
1.	Bestand am 1. Februar 1894	11	11	12	27	31	38	130	35	16	12	63
2	Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1893/94	9	2	2	3	—	—	16	6	—	2	8
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	6	19	30	36	25	123	15	9	—	24
3b	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	3	4	3	4	13	20
4.	Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1894/95	9	8	23	35	37	30	142	22	14	14	50
5.	Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	1	—	—	2	—	1	2	3
6	Abgang im Sommerhalbjahr	2	1	2	—	3	1	9	2	3	2	7
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
8	Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	7	8	21	36	34	29	135	20	13	16	49
9.	Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	1
10.	Abgang im Winterhalbjahr	1	1	2	1	—	—	5	—	—	2	2
11.	Schülerzahl am 1 Februar 1895	6	7	20	36	34	29	132	20	14	14	48
12.	Durchschnittsalter am 1. Febr. 1895	16,5	15,2	14,6	13,5	12,0	10,8	—	10,3	8,1	7,3	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium und Realschule.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs:	119	15	—	8	111	30	1	40	6	—	4	44	6	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs:	115	14	—	6	106	28	1	39	5	—	5	45	4	—
3. Am 1. Februar 1895:	114	13	—	5	104	27	1	39	4	—	5	44	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Michaelis 1894 2 Schüler, welche ins praktische Leben übergingen, Ostern 1895 4 Schüler, von welchen 3 ins praktische Leben übergehen.

---

3. Übersicht über die Abiturienten aus U-II von Michaelis 1894*) und Ostern 1895.

Laufende Nr.	Name	Geboren	zu	Rel.	Des Vaters			Aufenthalt		Erwählter Beruf.
					Name	Stand	Wohnort	auf der Schule	in II	
71	*Jacobson Max.	29.10.76	Memel	j.	Jacobson	Kaufmann	Berlin	$8^1/_2$	$1^1/_2$	Kaufmann.
72	*Horwitz, Walter.	29. 9. 76	Dirschau	j.	Horwitz	dsgl.	Dirschau	$8^3/_4$	1	Kaufmann.
73	Killmann, Erwin.	12. 6. 79	„	ev.	Killmann	Direktor	„	6	1	zur Marine.
74	Schaumkessel, Otto.	9. 6. 77	„	ev.	Schaumkessel	Zugführer	„	7	1	zum Militär.
75	Liedtke, Max.	15. 2. 79	Zempelburg Kr. Flatow	ev.	Liedtke	Gerichtssekretär	„	6	1	will zunächst ein Realg. bes. zum Militär.
76	Richter, Kurt.	11.10.77	Gr. Waczmirs Kr. Dirschau	ev.	Richter	Lehrer	Baldau Kreis Dirschau	8	1	

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Schülerbibliothek.

Angeschafft wurden: Sonnenburg, der Bannerherr von Danzig. Der Goldschmied von Elbing. — Maurer, Entscheidungsschlachten. — F. und Th. Dahn, Walhall, Germanische Götter und Heldensage. — Lohmeyer, Deutsche Jugend, 20 Bde — Oppel, Hannibals Schwert. — Thoma, Das Leben Gustav Adolfs. — Kaiser, Gustav Adolf —. Ohorn, Das Buch vom eisernen Kanzler. — Griesinger, Im hohen Norden. — G. v. Amyntor, Gerke Suteminne. — L. Schmidt, Graf Albert v. Hohenberg, Rotenburg und Haigerloch. — B. Volz, Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. —

Geschenkt wurde durch das K. P. Sch. K.: Witte, die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg. —

2. Lehrerbibliothek.

Angeschafft wurden: Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Monatsschrift für das Turnwesen — Litterarisches Zentralblatt. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. — Encyklopädie der gesamten Naturwissenschaften (Forts.). — Kürschner's deutsche Nationallitteratur. (Forts.) Verhandlungen der preuss. Direktorenversammlungen (Forts.). — Lehrproben und Lehrgänge. — Die Schulbibel der Bremischen Bibelgesellschaft. — Reis, Lehrbuch der Physik. — Zeitschrift von Holtze und Moller, Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte — Meusel, das Atomvolumen in chem. Verbindungen. — Derselbe, der Monismus der chem. Elemente. — Vallentin, Westpreussen seit den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts. — Neumann, Ortslexikon des deutschen Reiches. — Prutz, die Königl. Albertus-Universität zu Königsberg im 19. Jahrhundert. — O. Richter, Das deutsche Reich. — Thimm, Deutsches Geistesleben. — Kunze, Schulkalender für 1894/95. — Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. (Forts.). — v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches (Forts.). —

Geschenkt wurden durch das K. P. Sch. K.: Witte, Die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg. — Christlieb, Handbuch der evangel. Religionslehre. — Schenkendorf-Schmidt, Jahrbuch der Jugend- und Volksspiele, 3. Jahrgang. — Vom Unterzeichneten: Zeitschrift des Westpr. Geschichtsvereins (Forts.). — Die Protokolle der badischen Direktorenkonferenzen. — Von verschiedenen Verlagshandlungen Unterrichtsbücher. —

3 Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Gekauft wurden: Ein Stereoskop. — Ohrenqualle und ihre Entwickelungsformen, von Glas. Kopf eines Laufkäfers, von Papiermaché. — 30 Pflanzentafeln von Pilling. — Wandtafeln ausländischer Kulturpflanzen von Zippel, Tafel 1—22 nebst Text. —

Geschenkt wurden: Von den Sekundanern Schaumkessel eine Grundaxe der Mummel, Richter Austernschalen. Von den Untertertianern Brandt Blattwespen und eine kleine Käfersammlung, Heinick eine ausgestopfte kleine Rohrdommel, Zielinski eine griechische Schildkröte, Silling ein Rotkehlchen, Duwensee ein Rotbuchenspinner. Von den Quar-

tanern Gerlach ein Nachtpfauenauge, Monath eine Baumwollenfrucht, Liedtke ein Rauhfussbussard, Plath der grosse Eisvogel (Schmetterling). Vom Quintaner Wunsch ein ausgestopfter Seehahn. Vom Pedell Pusch eine versteinerte Spongie. Letztere und das Rotkehlchen wurden dem Provinzialmuseum überlassen. —

4. Kartenapparat.

Gekauft wurden: Relief der Hauptformen der Erdoberfläche. — Baldamus und Gäbler, Schulwandkarte zur Geschichte des preussischen Staates. — Kuhnert, Physikalische Schulwandkarte von Deutschland. —

5. Zeichenapparat.

vacat.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Halbe Freischule erhielten die Brüder Alfred (VIII), Walter (VI) und Paul Heinick (III), die Brüder Max (V) und Hugo Meerwald (IV), ganze Mertins (V), Haslau und Eisenstadt (IV), Stoll (U-III). —

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Mittwoch, den 3. April, Schlussandacht, Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen, Verteilung der Zensuren, Schulschluss. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 18. April früh 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. In demselben verfolgen die Klassen VI, V und IV den Lehrplan der Realschulen, U-III, O-III und II noch den der Realprogymnasien. Aufnahmeprüfungen Dienstag und Mittwoch vorher von 9 bis 1 Uhr. Die Aufzunehmenden haben den Geburtsschein, den Impf-, bezw. den Wiederimpfungsschein, und diejenigen, welche bereits eine andere öffentliche Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. In die 2. Abteilung der 2. Vorschulklasse werden Knaben im schulpflichtigen Alter von 6 Jahren ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen. Bei der Aufnahme in die VI wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche, reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. — Das Schulgeld, welches immer für ein Kalender-Vierteljahr voraus gezahlt werden soll, aber in monatlichen Raten gezahlt werden darf, beträgt für die Vorschule 60 *M*, für die übrigen Klassen 80 *M*, für etwaige Teilnahme am fakultativen lateinischen Unterricht in V und IV 40 *M* jährlich. Für den Turnunterricht zahlt die Vorschule 1 *M*, VI—II 3 *M* jährlich. Für die Schülerbibliothek zahlt jeder Schüler jährlich 2 *M*.

Die Wahl der Pensionen ist vom Unterzeichneten zu genehmigen.

Dirschau, im März 1895.

M. Killmann,
Direktor.